



notigen Kräfte zur Aufrechterhaltung und Durchführung dieser Politik gebildet, möglichst heranzücht. Aber völlig kann man die Wahrheit doch nicht übersehen.

Zu der Meinung, daß ein ganzes französisches Bataillon, das Besant in Gießen befehligt hätte, von den Türken gefangen worden wurde, schreibt der "Tempo": Dieses Ereignis erinnere die Franzosen an die ungeheueren Schwierigkeiten der Unternehmungen, die die vereinigten Armeen im Orient eingeleitet hätten. Wenn die Dinge so weitergehen, werde ein neuer Krieg ausbrechen, zuerst in Ostsyrien, wo die griechischen Divisionen angegriffen werden würden. Die vorliegenden türkischen Streitkräfte würden auf etwa 40 000 Mann geschätzt, doch sei wahrscheinlich, daß sich außerdem bulgarische Banden mit ihnen verbinden würden. Sie hätten höchstwahrscheinlich auch mit den Türken in Kleinasien in Beziehung. Wie weit der Krieg dann auszuweichen könne, sei gar nicht abzusehen. Auf Grund dieser Ausführungen muß sich dann der "Tempo", dem das sicher nicht einverstanden ist, zu dem Eingehändnis bequemen, daß der türkische Friedensvertrag abgeändert werden müsse. Besondere Erwähnung blüht auch das "Journal" in daselbe. Später dieses Blatt spricht von der Revision des türkischen Vertrages und weist besonders darauf hin, daß Griechenland unmöglich imstande wäre, einer dauernden Feindschaft mit Bulgarien und der Türkei die Seiten zu bieten. Wenigstens selbst wäre es heute höchstwahrscheinlich nicht unlieb, wenn er durch die alliierten Mächte gezwungen wäre, einen Teil der griechischen Eroberungen wieder herauszugeben.

Für uns aber muß es von dem allgelehrten Interesse sein, daß hinter der höchsten Angelegenheit Frankreichs letzten Jahres als Hauptmotiv doch wieder die Furcht steht, durch eine seine Kräfte abermäßig in Anspruch nehmende Verbindung an der Möglichkeit gehindert zu werden, weiterhin für unbedingt notwendig gehaltenen militärischen Druck auf Deutschland auszuüben. Das verrät namentlich die ebenfalls von starker Besorgnis zeigenden Ausführungen des Abgeordneten Collin, eines Mitgliedes der Kommission für auswärtige Angelegenheiten, der sich im "Journal" mit der türkischen Frage beschäftigt. Nachdem er darauf hingewiesen hat, daß Frankreich gegenwärtig allein in Syrien 50 000 Mann stehen habe, meint er: Man könne unmöglich denken, daß diese Zahl verdoppelt oder verdreifacht werde, denn die wichtigste Aufgabe für Frankreich bestände in der Durchführung des Versailleser Vertrages, und alle Anstrengungen müßten infolgedessen in erster Linie auf das Gelingen gerichtet sein.

### Mohammedaner und Nationalisten.

Man muß es den Türken lassen: Was sie im Kriege verübt haben, scheinen sie jetzt, wo es ums Letzte, um ihre Existenz, geht, nachhaken zu wollen. Der Friedensvertrag hat die europäische Türkei in ihrem selbständigen Bestand aufgehoben und das einst so mächtige Reich auf einen kleinen Teil Kleinasiens, auf Anatolien, beschränkt. Alle anderen Provinzen des osmanischen Reiches sind unter die Mittelmeer O. M. S. D. nach einem bestimmten Schema verteilt worden: Thrazien einschließlich Venedig an Griechenland, Konstantinopel und die Meerengen an die internationale Kommission genannt Völkerbund, ferner Mesopotamien und Bagdad an die Engländer, Palästina an die Franzosen, die ganz unter dem Vorherrschaft der Entente steht, nicht eingewendet, sie hat in einer Art katastrophischer Ergebung in ihr Schicksal alle Entscheidungen der Entente über sich ergehen lassen. Ganz anders die Nationalisten. Diese haben von Anfang keinen Hehl daraus gemacht, daß sie nicht gewillt sind, ein altes Reich zerrüttern zu lassen, ohne eine äußerste Anstrengung zu machen. Von Brussa in Anatolien aus hat Mustafa Kemal Pascha den Sormarisch angetreten, der ihn nunmehr an die Küste des Marmara-Meeres geführt hat. Zu gleicher Zeit gilt es ebenfalls in Mesopotamien: die Araber, die während des Krieges in englischer Soldat standen, haben sich der mohammedanischen Bewegung angeschlossen und leben in Begierde, die Heimat über Mosul, das halbwüste zwischen dem englischen Besatzungsgebiet in Nordwesten und Bagdad liegt, an sich zu bringen. Wenn schließlich noch berücksichtigt wird, daß einerseits die geheimen Verbindungen zwischen türkischen Nationalisten und Bolschewiken und andererseits das religiöse Gemeinschaftsgefühl der Mohammedaner in der Türkei, Arabien, Persien und Indien die Quelle für eine ständige Beunruhigung bilden können, wird klar, daß die Entente, wenn auch widerwillig und ganz gegen ihre ursprünglichen Ziele, sich veranlaßt sieht, einige Schritte zurückzutreten und sogar die Revision des türkischen Friedens zu erwägen. Nach einer Pariser Meldung aus London soll der Großvezir (?) nach Paris gefahren sein, um einige wesentliche Bestimmungen des Friedensvertrages umändern zu lassen. Sein Protest beschränkt sich auf die Unterzeichnung Thrazien und Smyrna, ferner auf die Internationalisierung der Meerengen und die Kapitalisationsrechte benachteiligten Staaten, die sie vor dem Kriege nicht genossen haben. Es ist vorauszusehen, daß sich die Nationalisten mit einer Revision des Friedens in diesem Umfange nicht zufriedengeben werden. Nach ihrer Meinung haben mehr Araber noch Engländer in Mesopotamien, Syrien und Palästina etwas zu suchen. Sie glauben ihren Widerstand mit Aussicht auf Erfolg forsetzen zu können, da sie sich auf eine starke religiöse Bewegung stützen können, die der Entente sehr unbehagen werden kann. Jedenfalls verpricht der mannhaftige Widerstand der türkischen Nationalisten einen größeren politischen Erfolg, als man ihnen und berechnen konnte. Die bevorstehenden Reichstagswahlen der Bewegung, die in ähnlicher Art durchzuführen im übrigen Europa nicht möglich ist.

### Deutsche Reichsschulkonferenz 1920.

7. Tag.  
(Schluß).

Über den Ausschluß für  
berichtigte Senator Krause (Hamburg): Rückföhrliche Gestaltungsart und Empfanglichkeit für Kunst müßten entwickelt werden, am besten auf dem Boden der Gemeinlands- und Arbeitskreise. Weiterhiniger Unterricht in den besonderen Kunstklassen sei vom 3. Schultage an allen Schulen und durch alle Klassen durchzuführen. Besonders künstlerisch Begabte hätten das Recht auf besondere Berücksichtigung. Hochschule und Volkshochschule hätten das Recht der vorzuziehenden Schulplätze zuzugewinnen. Weiterzuzugewinnen für  
Schule und Heimat  
berichtigte Oberlehrer Dr. W. S. H. n. r.: Hier Unterricht ist auf den heimatschulischen Grund zu einzuführen, Unterricht im

Freien, Schularten, Gartenbauunterricht, Wanderunterricht, Beschäftigungen, Beschaffung von Heimatsbüchern, auch von Modellen und Filmen werden gefördert. Heimatsbildung solle auch bei den nicht schulpflichtigen Bildungseinrichtungen, Volkshochschulen, öffentlichen Bibliotheken, Museen gepflegt werden, die den heimatschulischen Zweck zu berücksichtigen.  
Über den Ausschluß für

berichtigte Oberbürgermeister Dominikus: Die städtische Turn- und Sportvereine, die Beschaffung der verschiedenen Gebiete der Turnübungen auf Grundlage eines geordneten Lehrplanes, Fortschaffen für schwächliche Kinder, Nachturnlehrer an allen mehrstufigen Schulen, Verbesserung der Turnstätten, Entgegenkommen gegen die Turn- und Sportvereine, sachliche Ausschüsse seien die Forderungen des Ausschusses für  
Über die Verhandlungen des Ausschusses für  
Schuljahr und Schulkategorie  
sprachen zwei Berichterstatter:  
Dr. U. v. a. n. o. s. t. a.: Der Ausschluß fordere die allgemeinerbindliche Pfortung von Schulklassen.  
Prof. S. e. i. t. e. r.: Die hygienische Erziehung der Schüler sei an allen Schulen und auf allen Stufen durchzuführen.  
Über den Ausschluß für

Auslandskassen  
berichtigte Prof. G. e. r. t.: Die Pflege der Auslandsschulen sei mehr als je nötig.  
Über den Ausschluß für  
Schuljahr und Schulkategorie  
berichtigte Schulrat H. a. r. t. n. e. d. e.: Aus den Verträgen sei genannt der erste, „an Stelle der autorisierten Schulleitung tritt die kollegiale“, welcher mit 18 gegen 7 Stimmen angenommen worden sei, und der zweite, wonach der Schulleiter nicht Vorgesetzter der Mitglieder des Lehrkörpers sei, welcher mit 22 gegen 4 Stimmen angenommen wurde. Ein weiterer Vorschlag lautet: Der Schulleiter vertritt kein Amt ständemäßig unter entsprechender öffentlicher Entlohnung; ein weiterer: Die Lehrer seien (mit Ausnahme derer an Hoch- und Fortbildungsschulen) unmittelbare Staatsbeamte. Das Disziplinarverfahren sei durchaus neu zu gestalten, unter Mitwirkung der Lehrkräfte.  
Ein Vertreter kommunaler Verwaltungen protestierte gegen die angenommenen Vorfälle.  
Nach gegen einzelne der Vorfälle wurden noch Erklärungen abgegeben.

### Deutsches Reich.

Die Verwaltung der preussisch-berlinischen Staatseisenbahnen hat mit Mühe auf die deutsche Industrie begonnen. Verbesserungen für Straßen, Bahnhöfe und rollende Zugbestände zu schaffen. Ausgehend von dem Gedanken der Umkehrung der bisherigen Verkehrs auf den kommenden Bedarf des Inlandes und des Weltmarktes will sie die bahneigenen Anlagen bereitstellen, um einerseits für die Industrie zu werden und der Welt ihre Leistungsfähigkeit vor Augen zu führen, andererseits auch im Volke das Vertrauen zur eigenen Kraft zu erneuern. Zum Vertreter der Staatsbahneninteressen wurde U. Thoma, Hannover, ernannt. Mit der Wahrung des öffentlichen Interesses wurde der Deutsche Werkbund beauftragt, der im Verein mit der amtlichen Ausgabeverwaltung zu Hannover die künstlerische Gestaltung der Embleme und Frontisbilder sowie des Streckenschildes und die Anpassung an die Architektur in Gebäuden und Straßen zu überwachen hat.

Klagen der Bergarbeiter im Ruhrrevier. Der Betriebsausschuss der Zeche "Saalger-Neuwall" übergibt der Öffentlichkeit eine Entschuldig, in der es u. a. heißt: Die Klagen über ungenügendes Brot und über das vollständige Fehlen in der Pflanzung baufähigen Wechels nehmen in den Bergarbeitertreffen bedrohlichen Charakter an. Die Tatsache, daß hier in Essen an die schwerarbeitende Bevölkerung unbeschränktes, gesundheitsförderndes, etwas als Brot angegeben wird, erregt die Gemüter außerordentlich. Die Bergarbeiter gelitten in den letzten Monaten, daß sie durch Überheißung in eine Steigerung der Förderung einwilligten, um der Allgemeinheit ein Diner zu bringen. Durch dieses schlechte Brot sei ihnen bis zu 90 Prozent der Bergarbeiter an Magenbeschwerden, sie werden arbeitsunfähig und unsere Forderung geht von Tag zu Tag zurück.

Russische Heimkehrer. Im Stettiner Freihaufen ist Freitag nachmittag von Parma kommend der Dampfer "Amont" mit etwa 1000 aus russischer Gefangenschaft heimkehrenden Kriegern und Zivilisten angekommen. Unter ihnen befinden sich ungefähr 200 Deutsche, die übrigen waren meist Oesterreicher und Ungarn. Nach herzlichem Empfang wurden die Ankommenden nach dem Uebergangslager Rielow geleitet, von wo aus sie in die Heimat befördert werden.

### Ausland.

Englands Verhältnis zu den Dominions.  
Amsterd., 18. Juni. Der Staatssekretär für die Kolonien Biscourt Miller hielt gestern im Oberhaus eine Rede über das Verhältnis der englischen Dominions zum Mutterlande, in der er u. a. sagte: Die Regierung nimmt offen den Standpunkt ein, daß die anderen Glieder des Reiches gleichberechtigte Teilhaber sind. Die Regierung hält es für überaus wichtig, daß die Dominien mit eigener Regierung weiterhin eine gemeinsame Politik betreiben, wenn nicht bei jeder Gelegenheit, so doch bei allen großen nationalen Fragen. Selbstverständlich wäre es zu optimistisch, vorauszusetzen, daß diese Einigkeit in Zukunft in dem Maße vorhanden sein werde, wie bei der großen Forderung des Krieges. Bei der Reichsregierung ist darauf hingewirten worden, sobald wie möglich eine Konferenz abzuhalten, auf der die Frage der Verfassung besprochen werden soll, um das harmonische Zusammenwirken in der Zukunft sicher zu stellen. Diese oft als konstitutionelle Konferenz bezeichnete Verammlung ist nicht mit der regelmäßigen Reichstagskonferenz zu verwechseln. Sie hat den Charakter einer gleichzeitigen Verammlung, die versuchen soll, eine Grundlage zu finden, auf der unsere Beziehungen zu den Dominions in Zukunft aufgebaut werden sollen, und ist für das nächste Jahr geplant.

Wilson und der Friedensvertrag.  
Rotterdam, 19. Juni. In einer Interrobung mit einem Vertreter der "New York World" sagte Wilson: Die republikanische und nicht die demokratische Partei ist verantwortlich für die Folgen, die durch die Nichtratifizierung des Versailleser Vertrages und der Völkerbundverträge durch den Senat entstehen könnten. Er zweifelt nicht daran, daß die übergroße Mehrheit der demokratischen Abgeordneten die Notwendigkeit erkennen werde, Amerika

müsse sein der höchsten Welt gegebenes Wort halten. Weder die Frage des demokratischen Präsidialkandidaten noch weitere Wilson eine Aenderung.

### Die Lage in Kleinasien.

London, 19. Juni. Keuter. Auf der Gefechten im Gebiete von Mosul ist es auch am oberen Euphrat zu schweren Kämpfen gekommen. Die Araber zogen sich infolge der Entlohnung einer Straffrompagnie zurück. Die Straffrompagnie ist in ihre bisherige Garnison zurückgekehrt, nachdem sie die Strafmaßnahmen durchgeführt hat. Ein kleinerer Aufstand 50 Kilometer nördlich von Mosul hat den Engländern Verluste in Höhe von 30 Mann verursacht. Die Verluste der Araber sind beträchtlich.

### Persien und der Völkerbund.

Amsterdam, 18. Juni. In Stratford (Nex) sagte gestern Lord Grey in einer Rede über den Völkerbund u. a.: Als vor sechs Monaten die englische Regierung beschloß, in die russischen Angelegenheiten nur noch einzugreifen, wenn Sowjetrußland einen seiner Nachbarn anzugreifen, wäre der richtige Augenblick gemeldet, daß der Völkerbund die Regierung der Randstaaten und der Sowjetregierung vorgeschrieben hätte, durch Vereinbarungen vorläufiger Grenzlinien die Feindseligkeiten zu beenden. Wie auch die Antwort gelautet hätte, auf jeden Fall wäre der unglückliche Zustand vermieden worden, daß der Krieg weiterginge und die Leute fragen, wozu eigentlich der Völkerbund da sei. Auch in Persien ist eine sehr große Gelegenheit verflüchtigt worden. Verdens Unabhängigkeit und Wohlstand sei vor dem Kriege durch die Nebenbuhlerhaft Rußlands und Englands stark beeinträchtigt worden. Nach dem Zusammenbruch Rußlands, als Gelegenheit für eine ganz neue Politik gegeben war, habe die englische Regierung den persischen Vertrag abgeschlossen. Der Vertrag gebe, wenn er richtig aufgeführt werde, seine Verantwortung zu Tadeln. Aber die Tatsache, daß er kurz vor Erreichung des Völkerbundes abgeschlossen wurde, war eine Art Schlag gegen das Ansehen des Völkerbundes. Die Wirkung des Abkommens in der Welt ist nicht glücklich gewesen. Grey verlangt, daß jetzt wenigstens der Text des Abkommens dem Völkerbunde mitgeteilt und daß dem Völkerbunde stets, sobald eres wünsche, über die Anwendung des Vertrages in einer Weise Bericht erstattet werde, die sowohl die Interessen aller Mächte wie die Unabhängigkeit Persiens sichere. Grey lagte zum Schluß, es sei in erster Linie die Aufgabe der Regierungen, über die Art der Ausbarmung des Völkerbundes zu entscheiden, aber die Völker müßten darauf achten, daß der rechte Gebrauch von ihm gemacht werde.

### Vermischtes.

Ein Werber für die Fremdenlegen verhaftet. Soeben gelang es zwei Beamten der Berliner Sicherheitspolizei, einen Werber für die französische Fremdenlegen auf frischer Tat zu ergreifen. Von Fallanten auf das Treiben dieses Mannes aufmerksam gemacht, gelang es den beiden Beamten, ihn in dem Augenblick, als er einen jungen Arbeiter zum Eintritt in die französische Fremdenlegen zu überreden versuchte, dingelt zu machen. Er wurde auf dem Polizeipräsidium als ein wohnungsloser Sprachlehrer festgehalten.

Der Rückgang des Holzpreises. Ueber den durch die Erhöhung der Holzpreise verursachten Rückgang des Verkehrs wird nun zutreffender Bericht mitgeteilt, daß in Berlin die Zahl der ausgelieferten Telegramme um etwa 25 Prozent abgenommen hat, und ebenso ist die Zahl der ausgelieferten Briefe um nicht ganz ein Viertel zurückgegangen.

Gerecht, ärmere Strafe für Verschöpfung von Kriegsgewinnen. Ein Berliner Ehepaar, der 40jährige Kaufmann Leubold und Frau verurteilt vor einiger Zeit, ihre Kriegsgewinne in die Schweiz zu bringen. Beim Ueberfahren der Grenze wurden ihnen für 425 000 M. deutsche Wertpapiere, für 48 000 Kronen österreichische Wertpapiere und für 100 000 Mark Brillanten und Schmuck beschlagnahmt. Die Strafkammer zu Konstanz verurteilte jetzt Leubold zu 1 Jahr Gefängnis und 40 000 Mark Geldstrafe, die Ehefrau zu 20 000 Mark Geldstrafe; außerdem wurde auf Einziehung aller beschlagnahmten Wertpapiere erkannt.

700 Zentner Zucker "erspart". In einem Hamburger Speicher fanden Beamte des Wägemasters 700 Zentner Zucker, die dort für die Rechnung einer bekannten Nitroer-Marmeladenfabrik lagerten. Bei den Nachforschungen stellte die Polizei fest, daß es sich um Zucker handelte, den die Fabrik von ihren ungeteilten Mengen zurücklegte und bei den monatlichen Bestandsanmeldungen nicht angegeben hatte, so daß im Laufe der Zeit ein solch hohes Quantum zusammengekommen war. Der geschäftstätige Marmeladenfabrikant hatte beauftragt, diesen "ersparten" Zucker für sich bei der Herstellung von Marmelade für den freien Handel zu verwenden. Auf Veranlassung der Reichssteuerstelle wurden sämtliche 700 Zentner beschlagnahmt.

Die fünf Wägen von Weaaz, die im 16. Jahrhundert gleichzeitig mit der Brücke erbaut waren, sind abgebrannt. Ein schwedisches Sägemehl in Flammen. Bestenfalls Tibende" meldet aus Stockholm: Das Holzlager des großen Sägemehls Aterward lüchlich von Sundaöall, brennt seit gestern; der Schaden beträgt über 7 Millionen Kronen.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank). Der Aufsichtsrat beschloß am 19. Juni, der Generalversammlung für das Jahr 1919 die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen. Der Bruttobetrag beträgt in 1919 einhundert 577 927,88 Mark Vortrag aus 1918 85 721 693,57 Mark, hiervon ab die Handlungskosten, Steuern, die Quittationen und Feuerungsanlagen an die Beamten, die Zuwendungen an deren Pensionisten und für wohnungsfreie Zwecke 80 782 506,37 Mark. Abschreibung auf Bankgebäude und Mobilien 3 678 581,56 Mark, Kontokorrenten Reserve 384 000 Mark, befristet verteilbarer Reingewinn 20 876 205,64 Mark, der wie folgt zur Verteilung gelangt: Einlage in die besondere Reserve 3 000 000 Mark, Rückstellung zur Aufbesserung der Reserve der Aktieninhaber 2 000 000 Mark, Dividende 8 Prozent 12 800 000 Mark, Zanteme des Vorstandes, des stellvertretenden Vorstandes und des Reingewinns der Bank beteiligten Direktoren 1 935 400 Mark, Zanteme des Aufsichtsrates 512 000 Mark, während der Rest von 628 805,64 Mark auf neue Rechnung übergeht. Das Geschäftsjahr 1919 erzielte folgende Bilanz: A. Aktiva: 1. Kassenbestand, Guthaben



**Paul Schauseil & Co.**  
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg,  
Gräfenhainichen.

**An- und Verkauf  
von Wertpapieren,**  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

**Schock-  
Konto-Korrent-  
Wechsel-  
Verkehr.**  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einslösung von Zinsscheinen.

**Annahme und Verzinsung von  
Spar-Einlagen (Depositen).**  
**Stahlkammer**  
mit vermalbaren Schließzähern

**Öffentlicher Lebensversicherungs-Abteilung**  
zur Befreiung von der Privat-Beamten-  
Versicherung

**für Angestellte**  
bis zu Mk. 15000 Einkomm.  
Schlußtermin 30. 6. 20. Auskunft gern und  
kostenlos.

**Preussische Lebensversicherungs-  
Aktien-Gesellschaft**  
Halle a. d. Saale, Alte Promenade 6. Tel. 2828.  
Vertragsgesellschaft der Landwirtschaftskammer  
der Provinz Sachsen und des  
Bundes der Landwirte.

**Thüringer Waldkurheim**  
Friedrichroda **DE LOIS** (für Nervöse u. Er-  
holungsbedürftige)  
Halle a. S., Poststr. 12. Tel. 2828. 12. 1920.

**Ilseburg**  
Prospekt u. Wohnungsanschweis  
gratis von der Kurverwaltung

**Kuranstalt**  
Erholungsheim Eberl  
Bismarckstr. 10  
Lohrstr. 10  
Lohrstr. 10  
Lohrstr. 10

**Friedrichroda** Thüringer Wald  
430 - 710 m ü. M.  
Beliebte Sommer- u. Winterkurort Thüringens an Schloss  
u. Park Reinhardsbrunn. Alle hygien. Einrichtungen.  
Voll. Kurbetrieb. Prospekt: Städtische Kurverwaltung

**Ostseebad**  
**Ahlbeck**  
Küsten- u. Prospekt Kurverwaltung  
Halle a. S., Poststr. 12. Tel. 2828.

**Bad Kissingen Englischer Hof (Reichshof)**  
vornehmes Familienhotel im Kurzentrum.  
Neu renoviert.

**Kranke und Erholungsbedürftige**  
suchen Heilung in **Thüringen** dem Herzen  
u. Erholung in **Deutschlands**  
Nähere Auskünfte und Prospekte versenden folgende Heilanstalten, welche  
individuelle Behandlung bei sorgfältiger Verpflegung gewährleisten:  
**BAD BERKA** bei Weimar, Dr. Starck's Sanatorium „Schloss Harth“  
**BAD BLANKENBURG** (Tür. W. a. Dr. Schulz's Sanatorium „Amoldberg“)  
**EISENACH**, San-Rat Dr. Köhler's Sanatorium „Hainfelder“  
**FRIEDRICHRODA**, San-Rat Dr. Böhmer's Sanatorium „Tannenhorst“  
Dr. Lippert-Köhler's Sanatorium „Friedrichsda“  
San-Rat Dr. Lotz-Waldsanatorium  
**JLMEHAU**, Dr. Wissels Sanatorium  
**BAD LIEBENSTEIN** (Sachsen-Hein), San-Rat Dr. Fölles Sanatorium  
**NEUDENAU**, Dr. Köhler's (Sachsen-Hein), Dr. Fölles Sanatorium  
**GERHARD**, Dr. Balcher's Kuranstalt „Oberhof“

**Geschlechtsleiden!**  
vererb. und chronische Weißfluß, Pollutionen  
Mannschwäche lassen nachweislich dauernde  
Heilung ohne Quecksilber, o. Einprägnung, o.  
Erfahrungskuren, d. unschädliche Präparat-  
kuren. Audiat. Brosch. nach Dr. med. Hermann  
mit vielen Dankschreiben versendet diskret gegen  
Einsendung 1 Mark  
M. A. Timm, Hannover, Münzstraße 6.

**Kiefernstubbholz**  
ca. 400 Stämme teilweise  
Stämme 12 bis 18 m lang  
als Holz zur Verfertigung  
von Möbeln, Tischler-  
arbeiten, etc. (Kleinfabrik)  
abzugeben  
Philipp Neils & Co.,  
Berlin NW 7,  
Dorotheenstr. 53. Fernr. 3314

**Parkett**  
Fech-Firma  
**Hönnemann**  
Büro: Am Bauhof 1  
Fernr. 3549 u. 3631.

**M. 5000000.-**  
mündelsichere  
**4% Weimarer Stadtanleihe v. 1920**  
(bei der Reichsbank in Klasse I beleihbar)  
bringt das unterzeichnete Konsortium zu  
**96%**  
spesenfrei unter Verrechnung der Stückzinsen zuzüglich Schlussnoten-  
stempel zum freihändigen Verkauf.  
Die Anleihe ist mit April/Oktober-Zinsscheinen ausgestattet. Der  
erste Zinsschein ist am 1. April 1921 fällig.  
Die Schuldverreibungen sind in Abschnitten von  
**M. 5000, M. 2000, M. 1000, M. 500, M. 300, M. 100**  
angelegt.  
Die Lieferung der Stücke erfolgt Anfang August. Die Tilgung  
findet mit 1 1/2% vom Jahre 1921 ab durch Ankauf oder durch Aus-  
lösung statt. Verlärtete Tilgung vor 1929 ausgeschlossen.  
Die Einführung an der Berliner Börse wird beantragt werden.  
Für die Sicherheit der Anleihe haften die Stadt Weimar mit ihrem  
Vermögen und ihrer Steuerkraft.  
**Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt,  
Magdeburg.**  
**Sparkasse zu Weimar, Weimar.**  
**Deutsche Girozentrale, Berlin.**  
**Gebr. Arnhold, Dresden**  
**J. Dreyfus & Co., Frankfurt a. M.**  
**Gebr. Goldschmidt, Gotha.**  
**Mooshake & Lindemann, Halberstadt.**  
Anmeldungen zur obige Anleihe können ausser bei den obigen  
Konsortial-Mitgliedern und deren Zweigstellen erfolgen bei fast sämt-  
lichen Sparkassen und Bankhäusern.

**Angestellte**  
bis Mk. 15 000  
die von der Erweiterung der Versicherungspflicht  
erfasst werden,  
können sich davon befreien durch eine bis  
**zum 30. Juni**  
zu beantragende Lebensversicherung bei der (Alte Leipziger)  
**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.**  
**Johs. Erbs, Dorotheenstrasse 1. Fernspr. 6986.**

**Roll- u. Zug-  
Jalousien**  
liefern u. reparieren  
**Franz Rudolph & Co.**  
Krusenstrasse 16.  
Fernspr. 2106.

**Unterricht**  
**SunneLeute**  
13-34 Jahre alt, erhalten ein  
einstufiger der Ausbildung  
Schulung in f. u. l. groß, und  
nachigen Säulen. Prospekt  
frei.  
**Köln's private Dienst-  
fachschule u. Servicekräfte**  
anfang 1921. Unterrichts-7.

**Mietgesuche**  
Welcher Hause od. W. ein-  
besten gibt  
**etliche Zimmer**  
an einem sehr. Oberboden.  
der sich. Keller (1 Stüb) od?  
Angebote zu richten an Ober-  
boden. **Kroffmann, Halle,  
Reithofstr.**

**Zentralheizungen**  
alter Systeme.  
**Dicker & Werneburg**  
G. m. b. H.  
Aelteste Hallische Zentralheizungs-Firma  
einste Referenzen.

**Wand-Rasier-Apparate**  
zu haben bei  
**C. F. Ritter,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 90

**Otto Neitsch & Küper**  
Maschinenfabrik (Inh. A. Küper)  
Halle a. S. Fabrik: Torstr. 61.  
Büro: Prinzenstr. 12. Fernspr. 6404.  
Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen,  
Gleissell-Ketten- und Aufzugs-  
bahnen, Elevatoren, Bandtrans-  
portiere, Aufzüge usw.  
Maschinenreparaturen jeder Art.

**Stottern** und **Sprachfehler**  
beseitigt die SS. lang. Heft.  
ausges. Verfahren d. Anhalt  
**C. Denhardt, Schmidtstr. 26 b. Dresden.**  
Honorar nach Stellung. Prospekt mit Abhandlung frei.

**Rudolf Kraemer,**  
Dentist.  
Nur Leipzigerstrasse 21, II,  
gegenüber dem Passage-Theater.  
Telephon 4343. Sprechzeit 9-12, 2-6.

**♣ Geschlechtskranke! ♣**  
Kaife Hilfe durch giftfreie Kuren.  
**Sannvörfrenleiden,** früher und vererbter Nuk-  
leus. Heilung in kurze Zeit.  
oder Heilung nach langer Krankheit.  
eine Bewährungsprobe. Schauen. Quest-  
**Syphilis** über und immortelle Gesichtsungen.  
**Manneschwäche,** lunge wart. Nur ohne  
Bitterkeit u. drei Wochen ist die Anleihe. **Stottern** erlernen  
mit unserer in jedem Stadium und Besserung. **Stottern**  
Zustand. **Stottern** in kurze Zeit. **Stottern** in kurze  
und **Stottern** in kurze Zeit. **Stottern** in kurze Zeit.  
Spezialrat **Dr. med. Danneberg, Berlin G. 77**  
Sprecherstr. 12. Fernspr. 10-11, 2-4.  
Potsdamer Straße 123 B. **Stottern** in kurze Zeit.  
Genau Angabe des Stadiums erforderlich. **Stottern** in kurze Zeit.  
Stottern in kurze Zeit.

**Offene Stellen**  
**Nebenverdienst**  
bis 1000 Mk. monatl. leicht zu haben, ohne Bekanntschaft.  
Dauernde Stellung. **Stottern** in kurze Zeit. **Stottern** in kurze Zeit.  
**S. Wochel & Co., G. m. b. H.,**  
Berlin-Charlottenburg, **Stottern** in kurze Zeit.

**Zu verkaufen**  
**Gelegenheitskauf.**  
Verkaufe meinen  
**Horch-Personenwagen.**  
11/22 PS. Lederpolsterung. 4. u. 5. Gang. **Stottern** in kurze Zeit.  
Benzin unter Druck. **Stottern** in kurze Zeit. **Stottern** in kurze Zeit.  
Lieferung, zum **Stottern** in kurze Zeit. **Stottern** in kurze Zeit.  
Hermann Schulz, **Stottern** in kurze Zeit.  
Sonnenscheide 7. - Telefon 2328.

**Sparzimmer**  
**Sparschlamm**  
W. Ulrichstr. 36a u. b.  
ca. 200  
Musterzimmer.

**Altrenommierte  
Möbel-Fabrik**  
**C. Hauptmann**  
Schloßzimmer  
Küche  
in jeder Preislage

**Familien-Nachricht.**  
**Statt Karten.**  
Ihre am 15. Juni 1920 in Gelsenkirchen  
stattgefundenen  
**Vermählung**  
geben hierdurch bekannt.  
**Max Schliack und Frau Erna,**  
geb. Sinnhäuser,  
Königsberg (Preußen), Hagenstr. 11.

**HEINRICH  
LANZ  
MANNHEIM**  
**Heissdampf-Ventil-  
Lokomobilen**  
Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.